



Schwung und gute Laune auf dem Parkett: die Gäste des Blau-Weiß Balls in ihrem Element.



Selbstbewusst: Wo männliche Tänzer sich rar machen, bietet sich die beste Freundin als Tanzpartnerin geradezu an.

Gerudert wird auch mit den Beinen

Blau-Weiß: Ball der Hanauer RG 1879 bringt die Liebe zum Parkett und den Spaß am Boot zusammen

Hanau (ju). Die Erkenntnis, dass Rudern und Tanzen ganz eng zusammen gehören, war beim Blau-Weiß-Ball der Hanauer Rudergesellschaft 1879 im CPH omnipräsent. Für die humorvolle Variation zum Thema war am Samstagabend das Hanauer Komiker-Duo „Babel net“ zuständig. Hiltrud und Karl-Heinz, alias Petra Giesel und Frieder Arndt, ruderten bei ihrer Tanzeinlage zu den Klängen von „Mama loves Mamba“ mit den Armen wild in der Luft herum, und für Arndts abenteuerliches Hüftkreisen wird die Ruderersprache sicher auch einen passenden Ausdruck parat haben.

Die fast 400 Gäste im festlichen Saal sorgten selbst dafür, dass die Tanzbegeisterung des Rudervölkchens nicht verborgen blieb. Schließlich ist der Traditionsball der einzige seiner Größe, den noch ein Hanauer Verein auf die Tanzschuhe stellt. Der Vorsitzende der Hanauer Rudergesellschaft, Frank Arnold, wies denn auch in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, dass sich der Ball in den Nachkriegsjahren so großer Beliebtheit erfreute, dass die Freude am Tanzen dem Rudersport zahlreiche Mitglieder bescherte, die häufiger auf dem Parkett denn im Boot zu finden gewesen seien. Heute hat die Hanauer Rudergesellschaft 1879, nach den Turnvereinen der älteste Sportverein in Hanau, rund 300 Mit-

glieder, verfügt über 60 vereinseigene Ruderboote von Einer bis zum Achter und bietet für alle Alters- und Leistungsgruppen ein breites Angebot.

Das Parkett fest im Griff

Das Parkett hatten die Ballbesucher jedenfalls immer fest im Griff, wozu die Turnierkapelle „Los Chicos“ ihren ebenso schwung wie taktvollen Beitrag leistete. Zu den von Frank Arnold besonders begrüßten Gästen zählten nicht nur – aber vor allem – Sportler: Landrat a.D. Karl Eyerkauer, der den Titel fünfmaliger deutscher Meister der Mittelstrecke führen darf, die HRG-Ehrenpräsidenten Henrik Lotz und Dr. Hermann Priester, sowie der stellvertretende Vorsitzende des deutschen Ruderverbandes, Torsten Gorski und die Vorsitzenden der Rudervereine RC Möve 1919 Großauheim, Sebastian Malek, und des Ruderclubs Hassia, Rainer Gimpflinger. Hols-Schulleiter Hans-Joachim Betzler und – zu späterer Stunde – der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe gaben sich ebenfalls die Ehre.

Ein besonderes Dankeschön hatte Frank Arnold für die Heinzelmännchen und -weibchen“ hinter den Kulissen parat: Das Vorbereitungssteam der HRG mit Monika König, Christiane Bergau, Heike Marquardt und Michael Neff, das unter der Lei-

tung von Jürgen Senge schon am Tag nach dem Ball mit den ersten Planungen für den nächsten Ball beginnen wird, wurde mit Blumen bedacht. Im Blick hatten die Ballbesucher natürlich auch die sportlichen

Erfolge der HRG, die mit der Sportlerin im Jahres, Lisa Kemmerer, immerhin eine mögliche Anwärterin auf die Olympia-Teilnahme aufzubiethen hat. Optisch gesehen zählte Hiltrud von „Babel net“ mit ihrem orange-weiß gebühten, zwei Finger breit über den Nylon-Knestrümpfen endenden Schlabblerkleid glücklicherweise zu den Ausnahmeerscheinungen. Vom anthrazitfarbenen Ballonkleid bis zum langen gerafften Schlauchkleid aus dunkelblauem Moiré war viel modischer Schick vertreten. Für die Jugend hatte die HRG eine Disko im Erdgeschoss des CPH eingerichtet. Dort konnten sich die wilderen Tänzer zu vorge-rückter Stunde austoben.

Erst aber gab es für die Ballbesucher noch einen besonderen Leckerbissen: Zehn Frauen in auberginefarbenen Outfit von der Babenhäuser Jazztanzgruppe „Akzeptanz“, boten eine „lecture performance“ und wandelten die lyrischen Zeilen eines Rilke-Gedichts unter der Überschrift „Alles ist eins“ in Bewegung um. Dies dynamische, ruhig fließende Darbietung zur Stimme Iris Berbens sorgte für ein kurzes Innehalten. Auch die spätere Aufführung der Gruppe, bei der das Rudern mit tänzerischer Eleganz dargestellt wurde, versetzte das Publikum in Erstaunen. Hier wurde erneut deutlich, wie dicht Tanz und Rudern beisammen liegen.



Getanzte Lyrik: Die Jazztanzgruppe „Akzeptanz“ vom Turnverein 1891 Babenhäuser setzte Akzente der Nachdenklichkeit.